

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**D. Anton Friedrich Büschings, Kön. Preuß.
Oberconsistorialraths, Kön. Preuß. Oberconsistorialraths,
auch Directors des vereinigten Berlinischen und
Cöllnischen Gymnasii, und der davon abhängenden ...**

Büsching, Anton Friedrich

Berlin, 1772

§. 11. [Egyptische Philosophie.]

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8537

§. II.

Egyptische
Philoso-
phie.

Die Egyptier, eins der ältesten Völker auf dem Erdboden, schrieben die Erfindung nicht nur der Buchstaben, sondern auch fast aller Wissenschaften, ursprünglich einem Thoyth oder Thoth zu, der in die erste Zeit ihres Reichs gehöret, und dessen Namen die Griechen durch Sermes, und die Lateiner durch Mercurius, übersetzt haben. Es kommt aber dieser Name, wahrscheinlicher Weise, nicht einem Menschen zu, sondern die egyptischen Priester und Philosophen haben alle ihre eigenen Erfindungen, Verordnungen und Schriften, einer symbolischen Gottheit, Namens Thoyth, als Urhebern zugeschrieben, um das Ansehn zu haben, als ob alles, was sie lehren und schreiben, ihnen von diesem Gott, mit welchem sie in genauem Umgang stünden, eingegeben worden sey. Dieser Thoyth war eben der unendliche Geist, Schöpfer und Erhalter aller Dinge, Vater und Fürst aller Götter, den sie in ihrer Sprache Phthas, das ist, den Beschließenden und Befehl-

Befehlenden nenneten, welchen Namen die Griechen durch Vulcanus übersetzt haben. Daß sie ihn aber, in so fern er für den Präsidenten der Wissenschaften der Priester gehalten wurde, Thoyth nenneten, muß wahrscheinlicher Weise folgendergestalt erklärt werden. Sie trugen ihre wichtigsten Erfindungen und Anmerkungen in den Wissenschaften, und alles merkwürdige, was sie sicher auf die Nachkommen bringen wollten, auf steinerne Säulen, und eine solche Säule nannten sie Thoyth. Man hielt diese Säulen anfänglich für etwas sehr ehrwürdiges und heiliges, und nachmals legte man ihnen gar die Gottheit bey: den Phtas aber nannte man auch Thoyth, oder den Gott der Säulen, in so fern er für den Vorsteher der Wissenschaften, und also auch der Säulen, auf welchen sie eingegraben waren, gehalten wurde.

Jablonski Pantheon Aegyptiorum P. III. p. 156 — 181.
 woselbst alles dieses sehr gelehrt und wahrscheinlich ausgeführt worden ist. Man vergleiche das mit *Bruckers Urtheil T. VI. p. 111. 112.*